

„RN pep“ – aus Rathenow komplett

WIRTSCHAFT Die Firma Optoconsult ist mit ihrer neuen Brillenkollektion sehr erfolgreich auf dem Markt

Es ist lange her, dass eine Brillenkollektion komplett aus Rathenow kam. Für Design, Entwicklung und Vertrieb der neuen Serie „RN pep“ steht die Firma Optoconsult, die ihre Brillen auch hier produzieren lässt.

Von Bernd Geske

RATHENOW | Drei Zahlen nennt Joachim Mertens in diesen Tagen immer öfter: Die deutsche Industrie importiert 26 Millionen Brillenfassungen im Jahr, zwölf Millionen Brillen werden an Kunden in der Bundesrepublik verkauft. Die Inlandsproduktion der Fassungen nimmt sich dagegen mit 600 000 Stück im Jahr sehr bescheiden aus.

Diese kleine Zahlenspielerie ist wichtig, um zu verstehen, mit welchem Mut und Tatendrang die mittelständischen Rathenower Firmen ans Werk gingen, die 2006 eine Arbeitsgruppe bildeten, um eine Fassungskollektion zu entwickeln, die komplett aus ihrer Heimatstadt kommen sollte. Heute ist die erste Zielstellung schon übererfüllt. Im Januar dieses Jahres hat die Firma Optoconsult Rathenow auf der Messe Opti in München ihre neue Kollektion „RN pep“ erstmals der Branche vorgestellt. Der Verkauf hat die Erwartungen weit übertroffen. Auf der nächsten Opti im kommenden Januar stellt Optoconsult in München weitere, neue Modelle der RN-pep-Kollektion vor. Zurzeit besteht sie aus Fassungen mit 21 verschiedenen Formen und Farben.

Die Firma Optoconsult wurde im Jahr 1993 gegründet, als Joachim Mertens, Geschäftsführer von Optotec (Optotechnischer Gerätebau GmbH Rathenow), und Peter Poschmann, Geschäftsführer der Poschmann Design GmbH Rathenow (Ladenbau für Augenoptiker), sich einigten, dass es sinnvoll wäre, auch eine Fassungsfirma zu haben. In früheren Jahren



Angela Kowarzik von der Auftragsannahme mit zwei Brillen der „RN pep“-Kollektion. FOTOS: RIETSCHEL (3)



Stets die ersten Schritte: Zeichnungen und Handmuster.



Das Material, aus dem die Fassungen sind: Celluloseacetat.

war Osteuropa deren Hauptbetätigungsfeld. Mittlerweile hat sich Optoconsult Schritt für Schritt Anteile auf dem deutschen Markt erkämpft.

„RN pep ist eine sehr exklusive Kollektion“, sagt Tatjana Freier, Managerin von Optoconsult. Es gehe hier nicht um Massenware und auch nicht um Nischenprodukte. „Unsere Brillen haben das gewisse Etwas, die Ansprüche in Deutschland sind sehr hoch“, betont Tatjana Freier. Sie sei den Augenoptikern sehr dankbar, die treue Kunden seien und viele gute Hinweise für die Ausgestaltung der neuen Kollektion gaben.

RN pep setzt auf klassische Formen, zeichnet sich durch klare Linien aus und verfügt über einen Wiedererkennungseffekt. Auf guten Tragekomfort wird Wert gelegt, mo-

milienbetrieb in Italien produziert wird. Es besticht durch noch nie dagewesene dreidimensionale Effekte innerhalb des Materials. Tatjana Freier sagt: „Ich lege Wert darauf, dass Farben verwendet werden, die in der Natur vorkommen. Wer unsere Brillen trägt, soll sich wohlfühlen.“ Es sei technologisch kompliziert, das Material herzustellen, erklärt die Managerin. Trotzdem sei es gut zu verarbeiten.

Design, Entwicklung und Vertrieb liegen bei Optoconsult selbst. Die Produktion haben Partnerfirmen in Rathenow übernommen. Mehrere tausend Stück sind bislang hergestellt worden. Tatjana Freier sagt: „Unsere Partner kommen mit der Produktion kaum nach.“ Die Nachfrage sei sehr groß. Fassungen der Kollektion RN pep gibt es auch bei Augenoptikern in Rathenow, in der näheren Umgebung und in der Stadt Brandenburg.

„Wenn man so eine Kollektion auf dem deutschen Markt neu etablieren will“, sagt Joachim Mertens, „dann muss das Produkt zu 100 Prozent stimmig sein.“ Alle beteiligten Rathenower Firmen seien zu einem Erfolgsrezept gekommen. Das Interesse der Kunden an RN pep sei größer als erwartet. Bald werde Optoconsult eine Reihe von neuen Modellen vorstellen.

Kontakt

■ **Optoconsult Rathenow GbR** (kurz OCR): im Technologie- und Gründerzentrum, Grünauer Fenn 42, Rathenow.
 ■ **Telefon:** ☎ 03385/ 57 23 31
 ■ **E-Mail:** brillen@ocr-rathenow.de
 ■ **Internet:** www.ocr-rathenow.de

ges Material zum Einsatz. Es handelt sich um ein Celluloseacetat, das bei einem alten Fa-

„Unsere Brillen haben das gewisse Etwas“

Tatjana Freier
Managerin